Kreisjagdverein Tauberbischofsheim e.V.

Artenvielfalt und moderne Landwirtschaft:

Am 19.01.2026 lädt der Kreisjagdverein Tauberbischofsheim zu einer Informationsveranstaltung für Landwirte, Jäger und Interessierte aus der Bevölkerung um 19:00 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus Schwabhausen (Im Grund 3, 97944 Boxberg-Schwabhausen) ein. Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Jägern im Interesse der Artenvielfalt darzustellen. Für die Jägerschaft und die Bürgerschaft besteht hierdurch die Chance, mit den Landwirten ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam lebensraumverbessernde Maßnahmen zu schaffen. Diese Maßnahmen werden durch den Biodiversitätsberater des Landwirtschaftsamts Main-Tauber-Kreis Albrecht Schweyher vorgestellt.Die örtliche Jägerschaft wird an diesem Abend auch durch den Landtagsvizepräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Reinhart und die Landtagsabgeordnete bzw. Sprecherin der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg für Jagdpolitik, Wald und Forst Sarah Schweizer, welche gleichzeitig Vorsitzende des Vereins SchwabenKitz e. V. ist, unterstützt.Das im Jahr 2015 von der Europäischen Union eingeführte „Greening" bietet die Gelegenheit, auf lebensraumaufwertende Maßnahmen hinzuwirken. Verschiedenste Programme ermöglichen hier Subventionszahlungen für Landwirte bei Umsetzung von genau diesen Maßnahmen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes. „Greening“ verfolgt im Wesentlichen folgendes Ziel: Dauergrünlandflächen zu erhalten und die Vielfalt bei der Sortenwahl von Feldfrüchten zu erhöhen. Ebenso besteht die Möglichkeit für Landwirte sogenannte ökologische Vorrangflächen vorzuhalten. Neben Stilllegungs- und Zwischenfruchtflächen können das zum Beispiel auch Feldrandstreifen auf Äckern sein. Werden diese mit einer Blühmischung bestellt, entstehen besonders wertvolle Lebensräume. Aber nicht nur der Hase und unser Wild im Allgemeinen gehören zu den Profiteuren derartiger Flächen. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Zahl an Tagfaltern, Bienen, Käfern und Spinnen mit dieser einfachen Maßnahme um 30-40% erhöht wird. Bodenbrüter wie das Rebhuhn, gleichzeitig Vogel des Jahres 2026, und Feldlerche finden hier geeignete Nistplätze. Weizenfelder, die von Flächen mit Wildkräutermischungen gesäumt sind, wiesen zudem einen geringeren Schädlingsbefall auf als Vergleichsflächen.Das Greening wird durch die Kulturlandschaftsprogramme der Länder umgesetzt. In Baden-Württemberg bietet das Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl („FAKT“) die Möglichkeit für eine wildtiergerechtere Bewirtschaftung unserer Agrarlandschaften. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass den Landwirten bei Umsetzung der Maßnahmen kein finanzieller Verlust entsteht.Für den Jäger bedeutet dies, Kontakt mit seinen Landwirten vor Ort aufzunehmen, um sich über potentielle Flächen auszutauschen und gemeinsam Strategien zur Gestaltung von Lebensräumen zu entwickeln. Hier gehört nicht nur die Natur zu den Gewinnern: Neben der Natur wird sicherlich auch die Gesellschaft die Bemühungen um die gesteigerte Artenvielfalt positiv zur Kenntnis nehmen.